

**L. Morosiuk**  
*Wissenschaftliche Betreuerin: M. Moissieieva,*  
*Doktor des Lehrstuhls für Kunstdisziplin und Lehrmethodik Zhytomyrer*  
*Staatliche Iwan-Franko-Universität*  
*Sprachlehrerin: O. Sardak*

## **MODERNE AUSDRUCKSWEISE DER CHORKUNST**

Es ist bekannt, dass sich die Ausdrucksweise der Chorkunst und ihre Traditionen im Laufe vieler Jahrhunderte formiert haben. Aber im 20. Jahrhundert hat sich der Vorrat der Ausdruckweise erneuert. Die Komponisten bieten neue Ideen und neue Verwirklichungsmethoden an. Das betrifft sowohl Musikfaktur, die Struktur der Textform, als auch das szenische Benehmen der Chorkünstler während der Darbietung, ihr Äußeres, Aufstellung auf der Bühne, hinter den Kulissen im Zuschauerraum.

Chorkunstkenner, Dirigenten, Pädagogen schenken eine große Aufmerksamkeit dem Erlernen verschiedener Möglichkeiten der Chorarbeit.

So meint der bekannte russische Dirigent V. Zhyvov, dass die Notenaufnahme nur eine Skizze im Vergleich zu der realen Musikausführung ist. Also, beginnt das wahre Leben eines Musikwerkes mit seiner Ausführung, die die Absicht des Komponisten organisch fortsetzt [2, c.21].

Unter den wichtigsten Ausdrucksweisen spielen eine besondere Rolle, seiner Meinung nach, Tempo, Dynamik, Timbre und Phrasierung. Von großer Bedeutung sind auch die Ausdrucksmöglichkeiten von Tempo. Das Tempo wiedergibt bestimmte Gestalten, Emotionen, Genrezugehörigkeit, die der Musikwahrnehmung und ihrem Charakter untrennbar verbunden sind [2]. Eine andere wichtige Ausdrucksweise in der Chormusik ist Dynamik. So verbindet man gewöhnlich die Lautstärke mit dem Zunehmen der Anspannung und die Entspannung mit dem Erlöschen [2, c.28].

Der Chorleiter bestimmt die Klangfarbe, die beruhigen, ermüden, ärgern kann. Das Timbre kann warm, kalt, zärtlich, hart, klangvoll oder knarrend sein [2, c. 33].

Zu der ausdrucksvollen Ausführung gehört auch die Phrasierung: die Sinngliederung eines Stücks, d. h. die dem musikalischen Sinn gemäße Abgrenzung und Verbindung der Einzelteile (Tongruppe, Motiv, Phrase), aus denen ein zusammenhängender Satz besteht. Bei der Chorausführung hängt die Phrasierung vom Bau eines Musik- oder Literaturtextes ab [2, c. 38].

Der russische Pädagoge V. Kiriushyn vertritt die Meinung, dass das Hauptziel der Chorausführung das Schaffen der richtigen musikalischen Kunstgestalten ist.

Die Darsteller wiedergeben den Zuhörern die Vielfalt der Musikpalette, die von den Hauptverfahren der Musiksprache ausgedrückt wird. Das sind Tonart, das rhythmische Gefälle, Form-, Stil- und Phrasierungsgefühl [3, c.42-43].

Ukrainische Chorkenner und Dirigenten zeigten ein großes Interesse der modernen Ausdrucksweise der Chorkunst gegenüber. E. Biliavskii betonte, die Chorpraktik fordert neue methodische Entwicklungsarbeiten, theoretisches Verständnis und gründliches Erlernen der spezifischen Besonderheiten des Chorschreibens. In seinem Werk „Die Einprägung der modernen Musiksprache im Chor“ unterstreicht der Autor, dass der Vorrat der klassischen Methoden – verschiedene Themateilen, Feststellung der Intonationsintervalle, Einsatz des Kontrapunktes, Imitation wird in der modernen Musik von der Verwicklung des Melodiestoffes bereichert [1, c. 4-5].

Der Verfasser untersucht Geschichts- und Kulturquellen des Entstehens der neuen Vokalausdrucksweise. So erscheint in der Chorkunst 20-er und 30-er Jahre des 20. Jahrhunderts genaue prägnante Ausdrucksweise: Skandieren, Sprechchorrufen der Parolen und Zitate, Flüstern, Geräuscheffekte.

Zu anderen Quellen der modernen Chorpartitur gehören Ausrufe- und Klageintonation, die in Jahrhunderten angekernt sind. Diese Ausdrucksweise in der vollziehenden Praktik zeugt von der Tendenz zur Überwindung der Barriere zwischen der Musiksprache und der Sprachintonation.

Die Wiedergeburt der alten Traditionen in der Folklore der Musik des 20. Jahrhunderts ist nicht nur Forderung der Zeit, sondern auch das Merkmal der neuen Behandlung der Analyse des Volksliedes, die Entdeckung der neuen Möglichkeiten der Intonations- und Timbreordnung. Das ist die Fortsetzung der Schaffenstraditionen des Chorschreibens der ukrainischen Komponisten der Vergangenheit – M. Dyletskyi, D. Bortnianskyi, M. Beresovskyi.

Zusammenfassend könnte man sagen, das Beherrschen der breiten Palette der modernen Ausdrucksweise der Chorkunst fordert gründliche Berufsvorbereitung sowohl des Leiters als auch des Kollektivs und auch systematische Proben.

## LITERATUR

1. Білявський Е. Г. Засвоєння сучасної музичної мови в хорі / Е. Г. Білявський . – К.: Музична Україна, 1984. – 40 с.

2. Живов В. О музыкально-выразительных средствах в хоровом исполнении // Хоровой коллектив. М.: Профиздат, 1976. – С. 20-41.

3. Кирюшин В. В. Развитие ладофункционального слуха участников самодеятельного хора // Хоровой коллектив. М.: Профиздат, 1976. – С. 42-53.